

Niemand ist vor Wahl gefeiert

Zu einem Gemeinderatsamt kommen, ohne dafür zu kandidieren? In drei Gemeinden ist das durchaus denkbar.

VON HANS R. WÜST

GEMEINDE-
WAHLEN



20. APRIL 2008

Wenige Tage vor den Gemeinderatswahlen fehlen in Meierskappel, Neudorf und Pfeffikon noch immer Kandidaten. Was passiert, wenn es einer Gemeinde nicht gelingt, alle Gemeinderatssitze zu besetzen? Für Elvira Schneider, juristische Mitarbeiterin beim Amt für Gemeinden, stellt sich diese Frage kaum: «Die Regelungen im Kanton Luzern bewirken, dass grundsätzlich immer jemand gewählt wird und alle Sitze besetzt werden können.»

Wenige Stimmen können reichen

Diese Regelungen sehen so aus: In den Gemeinderat sind alle Personen wählbar, die in der Gemeinde stimmberechtigt sind. Also auch Personen, die offiziell gar nicht kandidieren. Im ersten Wahlgang ist das absolute Mehr (die Hälfte aller gültigen Stimmen plus eine) nötig. Werden im ersten Wahlgang

nicht alle Sitze vergeben, kommt es zum zweiten Wahlgang. Hier gilt das relative Mehr. Das heisst, die Person mit den meisten Stimmen ist gewählt. Steht beim zweiten Wahlgang offiziell kein Bewerber zur Wahl, ist jene Person gewählt, deren Name am häufigsten auf die Wahlzettel geschrieben wurde. «Im Extremfall kann also jemand gewählt werden, der nur vereinzelte Stimmen erhalten hat», erklärt Elvira Schneider.

Verzicht nur bei guten Gründen

Eine gegen ihren Willen gewählte Person kann den Amtsantritt nur verhindern, indem sie innert 10 Tagen ein Entlassungsgesuch an den Gemeinderat einreicht. Diesem wird stattgegeben, wenn es sich um ein Hauptamt handelt, wenn die gewählte Person bereits 65 Jahre alt ist oder das gleiche Amt schon eine volle Amtsdauer ausgeübt hat. Auch wer gesundheitliche Gründe oder wirtschaftliche Nachteile durch das Amt geltend machen kann, muss es nicht annehmen.

Den ersten Wahlgang abwarten

Ob im Kanton Luzern bereits einmal jemand gegen seinen Willen ein Amt antreten musste, weiss man beim Amt für Gemeinden nicht.

In den vier Gemeinden, die jetzt noch unter Kandidatenmangel leiden, läuft

die Suche intensiv weiter. Am grössten ist die Not in **Meierskappel**, wo sich für fünf Sitze nur drei Personen bewerben. Walter Helfenstein, der die Wahlen parteiübergreifend koordiniert, gibt sich trotzdem zuversichtlich: «Wir sind noch mit möglichen Kandidaten im Gespräch und gehe davon aus, dass wir das Problem lösen können.»

In **Neudorf**, wo lange ebenfalls nur drei Personen für fünf Sitze kandidierten, konnte das Problem bereits vergangene Woche gelindert werden: Der 45-jährige Heizungstechniker Pius Frischkopf stellt sich nachträglich als CVP-Kandidat zur Verfügung. Weiter-

hin offen ist, wer den fünften Sitz einnehmen soll. «Dass jemand zu einem Amt verknurrt werden muss, kann ich mir nicht vorstellen», sagt Gemeindepräsident Martin

Schlegel. Seine Hoffnung beruht etwa auf Personen, die im ersten Wahlgang Stimmen erhalten, obwohl sie nicht kandidieren. Mit solchen Leuten werde man sicher reden.

In der kleinen Gemeinde **Pfeffikon** wären besonders viele neue Bewerber gefragt gewesen, nachdem vier der fünf Bisherigen nicht mehr kandidieren wollten. Da aber keine neuen Kandidaten gefunden wurden, stellten sich drei Amtierende, darunter Gemeindepräsident Christin Merz, doch

EXPRESS

- Kurz vor dem Wahltag gibt es noch in drei Gemeinden Kandidatenmangel.
- Überall herrscht Zuversicht, dass sich das Problem im zweiten Wahlgang löst.

wieder zur Verfügung. Einzig Fredy Kuster hielt aus gesundheitlichen Gründen am Rücktritt fest. Noch fehlt in Pfeffikon also eine fünfte Kandidatur. «Ich gehe davon aus, dass die Ortsparteien die Suche noch nicht aufgeben haben und nach dem ersten Wahlgang erneut alle Hebel in Bewegung setzen werden», sagt Merz.

Zweiter Wahlgang am 1. Juni

Vakante Gemeinderatssitze können nach dem ersten Wahlgang in stiller Wahl besetzt werden, sofern dafür bis am Donnerstag, 24. April, 12 Uhr, eine wählbare Person gemeldet wird. Ist dies nicht der Fall oder bewerben sich mehrere Personen um das Mandat, ist am 1. Juni 2008 ein zweiter Wahlgang nötig.

HINWEIS

- Vor vier Jahren herrschte bei den Gemeinderatswahlen in Aesch, Neudorf, Roggliswil und Vitznau Kandidatenmangel. Damals waren spätestens nach dem zweiten Wahlgang sämtliche Gemeinderäte komplett. ◀